Zeitschrift: Actio: ein Magazin für Lebenshilfe

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 94 (1985)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

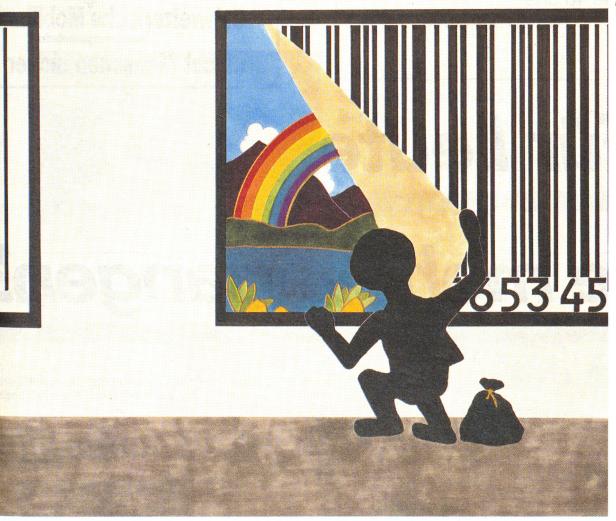
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ACTIO

Ein Magazin für Lebenshilfe

Nr. 4 Mai 1985



Wir sind Eure Treuhänder • 400 Häuser à 600 Franken • SOS CH • Gentlemen's Agreement: ZEWO-Kalender • English breakfast • Die Wende



Laboratoires OM Genève

plus de 40 ans au service de la médecine



Sind Sie bei Haftpflicht genügend versichert? Unsere Mitarbeiter sind gerne bereit, Sie prompt und unverbindlich zu beraten.

Schweizerische Mobiliar

...macht Menschen sicher

"Für Leute,

die mehr verlangen."

Das SKA-Salärkonto plus bietet viele Vorteile: z.B. verschiedene Bargeld-Bezugsmöglichkeiten sowie bequeme Wege, Zahlungen zu erledigen oder Geld zu sparen.

SKA-Salärkonto plus

印

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

SKA-für alle da

SRK IN KÜRZE



Jugendrotkreuz in Arcegno

Im Campo Pestalozzi in Arcegno trafen sich zwischen dem 8. und 14. April rund dreissig Jugendliche aus allen Landeskreisen und junge Aus-

länder, vorwiegend aus Polen und Asien, die in unserem Lande leben. In der nächsten Ausgabe von «Actio» werden wir ausführlicher auf dieses Treffen eingehen, das vom Jugendrotkreuz, aus Anlass des Internationalen Jahres der Jugend, organisiert wurde.



100 Jahre Samariterverein Bern

1885 wurde der Samariterverein der Stadt Bern gegründet. Hauptinitiant war der unvergessene Sanitäts-Feldweibel Ernst Möckli.

Heute gibt es auf Berner Stadtgebiet rund 13 selbständige Sektionen mit etwa 730 Aktivmitgliedern. Mit Feiern

Erste «Doktorin» für Krankenpflege



Silvia Käppeli, Lehrerin an der Kaderschule für die Krankenpflege in Zürich, hat als erste Krankenschwester der deutschen Schweiz den Doktorgrad in Krankenpflege erworben. Sie wurde im vergangenen Dezember an der Universität Manchester, England, wo sie zuvor schon den Master's Degree erhalten hatte, promoviert.

Im Jahr 1984 haben zwei weitere Lehrerinnen der Kaderschule ihr Studium mit einem Master's Degree in Krankenpflege abgeschlossen, nämlich Annemarie Kesselring, Zürich, und Catherine Panchaud, Lausanne.

hat man bereits im September 1984 begonnen, und gefeiert wird auch 1985. Wir gratulieren herzlich

Neue Sudan-Crew

Vera Zanolli, Projektleiterin des Schweizerischen Roten Kreuzes für die Flüchtlingslager im Sudan (auf der Foto ganz rechts), war eben dabei, in Bern die neue Crew für den Sudan zusammenzustellen, als der Sturz Numeiris bekanntgegeben wurde. «Wirlassen uns von Regierungswechseln nicht beeinflussen», sagt sie, «unsere Arbeit geht weiter.»

Wenn diese Ausgabe von «Actio» erscheint, sind die Ärzte Dr. J. Caraher, Dr. E. Sorensen (links im Bild) und Vera Zanolli im Sudan. Dr. Martin Weber, links von Vera Zanolli (er kam im Januar aus dem Sudan zurück), war beim Briefing für die «Neuen»

dabei.

Das Flüchtlingslager bei Kassala nahe der Grenze zu Äthiopien beherbergt momentan rund 50000 Flüchtlinge. Die zehnköpfige Schweizer Equipe wird verstärkt durch rund 200 eritreische Mitarbeiter.



VORSCHAU

JUNI 1985

Hauptthema: Rassismus

Kann man Frieden herbeireden?

Exklusivgespräch mit Prof. H. Haug über die Friedensbemühungen des Roten Kreuzes

Hochkommissar für Flüchtlingswesen

Begegnung mit Poul Hartling in Genf

PSIND

Ein vielversprechendes Projekt für ostasiatische Flüchtlinge

Rassismus

Yvan Dalain, Filmemacher, nimmt Stellung zu einem heissen Thema

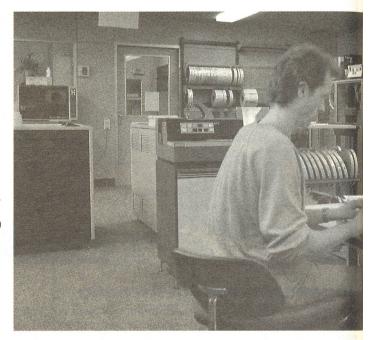
Ich habe viel gelernt

Dr. Martin Weber berichtet über die schwierigen Monate in den überfüllten Flüchtlingslagern des Sudans und vieles andere mehr

IN DIESEM HEFT

Wir sind Eure Treuhänder

Monopol der Grossen, Sieg der Sammelprofis, Revolte der Spender, Kommerz mit der hohlen Hand - das sind einige Schlagzeilen, wie wir sie in den letzten Monaten zu Gesicht bekamen. «Actio» sprach mit Generalsekretär Hubert Bucher, was es mit Vorwürfen so auf sich hat. Seiten 8/9



Das Gentlemen Agreement

Andere Leute haben andere Meinungen. R. Zaugg, Sekretär der Zentralauskunftsstelle für Wohlfahrtsunternehmungen (ZEWO), schildert aus seiner Sicht die Bedeutung des Sammelkalenders.

Seiten 12/13

ACTIO

Nr. 4 Mai 1985 94. Jahrgang

Redaktion Rainmattstrasse 10, 3001 Bern Postcheckkonto 30-877 Telefon 031 667 111 Telex 911 102

Chefredaktion und deutschschweizerische Ausgabe Lys Wiedmer-Zingg

Französische Ausgabe Béatrice Wyssa

Italienische Ausgabe Sylva Nova

Grafisches Konzept Winfried Herget

Herausgeberin Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck Vogt-Schild AG, Druck und Verlag Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn Telefon 065 247 247 Telex 934 646

Inserate Vogt-Schild Inseratendienst Kanzleistrasse 80, Postfach, 8026 Zürich Telefon 01 242 68 68 Telex 812 370

Jahresabonnement Fr. 32.— Ausland Fr. 38.—, Einzelnummer Fr. 4.— Erscheint zehnmal pro Jahr, mit Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August



Menschlich handeln für eine sichere Zukunft

1985 ist ein Jahr der Wende. Aus der Mai-Sammlung wurde eine Rot-Kreuz-Sammlung. Nach dreissigjähriger Zusammenarbeit sammeln ab 1985 die Samariter und das Rote Kreuz getrennt. Über die Hintergründe informiert der Bericht «Die Wende».

Seiten 14/15



400 Häuser à 600 Franken

Vom März 1984 bis Januar 1985 hat das Rote Kreuz von Bangladesh mit personeller Unterstützung des Schweizerischen Roten Kreuzes und einem finanziellen Beitrag des Bundes 400 Häuser erbaut. Der Technologe Claude-André Ribaux berichtet aus erster Hand. Seiten 24–26

INHALT

- 3 SRK in Kürze
 Kurzmeldungen aus der
 nationalen und internationalen
 Rot-Kreuz-Szene
- 5 Schattenboxen Editorial
- 7 Abzeichenverkauf Kontroverse
- Wir sind Eure Treuhänder Interview mit Hubert Bucher, Generalsekretär SRK
- SOS Schweiz Ein Bericht über Inlandhilfe
- Das Gentlemen Agreement ZEWO-Kalender
- 14 <u>Die Wende</u> Was bringt die neue Rot-Kreuz-Sammlung
- 16 Allzeit bereit Interessantes und Anekdotisches über die Materialzentrale
- REGA keine Identifikationsprobleme Die Rega-Story in Stichworten
- Rotkreuz-Hauptstadt Bern Eine Momentaufnahme
- **22** <u>«Im Wiiland het's no Lüüt»</u> Das Jugendrotkreuz berichtet
- Wie aus Zahngold Augenlicht wird
- **24** 400 Häuser à 600 Franken Exklusivbericht aus Bangladesh
- 27 Cartoon Konfliktbewältigung im Alltag
- 29 Das Rote Kreuz an der Muba Schwarzes Brett
- Continental breakfast
 Portrait über den Gestalter des
 Titelbildes

EDITORIAL

Schattenboxen

Jede Arbeit macht müde. Aber nach einem guten Tagwerk lässt sich herrlich schlafen. Schattenboxen gegen Vorurteile, Unterstellungen, Falschinformationen dagegen lässt Elan welken, macht gereizt.

Am schlimmsten dabei ist wohl das Gefühl, vor lauter Kleinkram nicht voranzukommen, das Ganze, das Ziel, aus den Augen zu verlieren. Unter diesem Schattenboxen leiden heute die Weltpolitik, die eidgenössische Politik und auch grosse humanitäre Organisationen wie beispielsweise das Rote Kreuz.

Es hat seinen guten Grund, warum das so ist. In früheren Jahrhunderten wurde jeweils nur die obere Schicht, die «gehobene» Klasse, von epochemachenden Änderungen betroffen. Das gewöhnliche Volk, also die Mehrheit, das, was man heute als Basis bezeichnet, wurde kaum davon berührt und lebte eigentlich Hunderte von Jahren in der gleichen blinden Abhängigkeit. Das hat sich gründlich geändert. Heute explodieren Trends, transportiert durch die elektronischen Massenmedien, gleichzeitig in Tokio, Los Angeles und in Langnau am Albis. Sie erfassen obere und untere Schichten. Niemand ist mehr von der Information ausgeschlossen.

Diese Enwicklung ist irreversibel. Es gilt damit zu leben.

Es genügt nicht mehr, wenn kluge Köpfe hinter verschlossenen Türen Entschlüsse fassen. Es braucht gleichzeitig die Lift-Information bis hinunter zur Basis. Sonst passiert eben das, was jeden Tag geschieht, Teilaspekte werden aus dem grossen Ganzen herausgerissen, aus Mükken werden Elefanten, die Freude am Verriss dominiert.

Im Moment scheint die Frage nach dem transparenten Spenderfranken «in».

Doch morgen schon ist die Neuigkeit von heute kalter Kaffee.

Was inmitten dieser atomisierten, verzerrten Informationsflut die Menschen noch zu beeindrucken vermag, ist eine durch nichts zu beirrende Haltung, sind Grundsätze, sind Werte. Das alles hat das Rote Kreuz zu bieten! Die Richtung stimmt.

lys Wie Ones. Zur